

Fragen an Adrian Loher

Für welches Amt interessieren Sie sich aus welchem Grund?

Die letzten rund vier Jahre führte ich die Sozialkommission als deren Präsident. Bei den Sozialausgaben konnten wir die Kosten stabilisieren und sogar leicht senken. Das Projekt Gegenleistung konnten wir erfolgreich starten und weiter ausbauen. Sämtliche Sozialhilfeempfänger werden systematisch zu kleineren Arbeiten in unserer Gemeinde aufgeboten. Dies hilft den Sozialhilfeempfängern, sich einen bestimmten Rhythmus zu erhalten, der ihnen dann hilft, sich wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. Sollte eine Person zu den Arbeiten unentschuldigt nicht erscheinen, gibt uns das die Möglichkeit, gemäß Gesetzgeber Sozialleistungen zu kürzen. Die Baukommission, in der ich Mitglied bin würde mich als Amt gegebenenfalls interessieren. Als Bauprojektleiter habe ich einen direkten Bezug zum Bau. Das Bauwesen habe ich von der Pike auf mit einer Maurerlehre gelernt und danach diverse Weiterbildungen bis zum Bauprojektleiter gemacht. Grundsätzlich gilt für mich aber das Kollegialitätsprinzip. Ich bekleide jenes Amt, das auch im Gesamtkontext für die Gemeinde passt.

Was möchten Sie als Gemeinderat erreichen?

Ich will mich dafür einsetzen, dass Elsau als eigenständige Gemeinde eine Zukunft hat. Bezüglich der Finanzstärke sind wir auf gutem Weg, diese Zukunft nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus will ich mich grundsätzlich für das Wohl Elsau's einsetzen, sodass unsere Gemeinde weiterhin attraktiv bleibt für Jung und Alt. Weiter möchte ich mich für den Erhalt des Wohnens im Dorf in Stadtnähe, in ländlicher ruhiger und naturnaher Umgebung einsetzen.

Wie gross ist Ihr Arbeitspensum ausserhalb des Gemeinderats? Können Sie die Zeit, die für ein solches Amt beansprucht wird, problemlos zur Verfügung stellen oder geht dies auf Kosten Familie, Job (Reduktion) oder Hobby?

Ausserhalb des Gemeinderats arbeite ich 100%. In den letzten rund vier Jahren konnte ich jeweils die Zeit für das Gemeinderatsamt gut zur Verfügung stellen. An meinem Arbeitsort kann ich flexibel arbeiten und bin wenig fremdbestimmt. Das wichtigste aber ist meine Frau, die mir den Rücken zu Hause sehr gut freihält.

Angenommen, Sie müssten sich für eine Bevölkerungsgruppe entscheiden, die besonders unterstützt werden sollte (Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene, Eltern, Erwerbstätige, Senioren). Weshalb haben Sie sich für diese Gruppe entschieden und wie würden Sie sie unterstützen.

In jeder der genannten Bevölkerungsgruppen gibt es Personen, die unsere Unterstützung brauchen und auch verdienen. Deshalb kann ich mich nicht für eine Bevölkerungsgruppe entscheiden.

Es wird immer wieder betont, dass auf Gemeindeebene Sachpolitik betrieben wird. Wie stark fühlen Sie sich trotz dieser Aussage der Parteipolitik verpflichtet?

Im Gemeinderat betreiben wir vor allem Sachpolitik. Im Sozialbereich kam bei mir in der Vergangenheit aber auch meine Parteigesinnung zum Tragen, nämlich jene Personen zu unterstützen, die die Unterstützung wirklich brauchen und nicht jene die unser Sozialsystem auszunützen versuchen.

Welche der folgenden Vorteile, die ein solches Amt mit sich bringt, spielt für Sie die grösste Rolle: Prestige, Einfluss oder finanzielle Abgeltung?

Für mich spielen keine der genannten Begriffe eine Rolle. Unser gesamtes Politsystem funktioniert mit dem Milizsystem sehr gut. Als überzeugter Verfechter des Milizsystems wäre ich, wenn nicht in einem Behördenamt wohl der Feuerwehr Elsau-Schlatt beigetreten. Die persönliche Weiterentwicklung, die ein Gemeinderatsamt mit sich bringt, erachte ich als grössten Vorteil.

Was würde es für Sie bedeuten, wenn Sie nicht gewählt würden.

Darüber wäre ich enttäuscht und traurig, würde aber dann natürlich den Entscheid der Elsauer Stimmbewölkerung akzeptieren.

Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, dass auch eine Verzichtsplannung in Angriff genommen werden soll. Worauf könnte die Gemeinde aus Ihrer Sicht am ehesten verzichten (Badi, Bibliothek, Einkaufsläden, kulturelle Anlässe wie TKZ, anderes?)

Am ehesten wohl Anlässe, die sehr schlecht besucht werden. Wenn Anlässe organisiert werden, die nur für sehr wenige Personen der Elsauer Bevölkerung von Wert sind, erachte ich das als nicht gerecht. Ansonsten braucht Elsau zum Beispiel die Badi, die Bibliothek und Einkaufsläden um weiterhin attraktiv für die Elsauerinnen und Elsauer, und Neuzuzüger, zu bleiben. Generell wird die Jugendarbeit nur schwach frequentiert, hier muss sicher näher analysiert werden.

Was ist Ihr Wahlversprechen?

Die Grundlagen in meinem Amt zu schaffen dass längerfristig Steuersenkungen möglich sind. Darüber hinaus setze ich mich mit Herzblut für die Anliegen der Elsauer Bevölkerung ein, und gewichte keine Einzelinteressen.